

26.08.2004

Von 297 Wohnungen stehen nur vier leer

Von einigen Objekten will sich die Stadt trennen. Die anderen sollen modernisiert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

leer - Die Stadt Leer hat einen enormen Immobilienbesitz. In 116 Gebäuden vermietet sie immerhin 297 Wohnungen. Bis vor einiger Zeit hat eigentlich kaum jemand Notiz davon genommen. Die Mieteinnahmen flossen in den Haushalt, und nur bei Bedarf wurde an den Wohnungen etwas getan.

Das änderte sich, als der Bauverein Leer vor drei Jahren bei der Stadt anklopfte und die städtischen Häuser kaufen wollte. Das Angebot lag bei 3,2 Millionen Euro. Nicht sehr viel, wie der Bauverein selbst einräumte. Das eher niedrige Angebot begründete der Bauverein mit dem Modernisierungstau. Es müssten erhebliche Summen investiert werden, um den allgemeinen Standard zu erreichen, hieß es damals.

Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen schlug die Stadt dem Bauverein den Kaufwunsch schließlich ab.

Stattdessen wurde ein Gutachter beauftragt, um zunächst einmal zu ermitteln, welchen Wert die Mietshäuser tatsächlich haben. Alles in allem, mit Garagen und Grundstücken, kamen die Sachverständigen auf eine Summe von etwa zehn Millionen Euro. Und die Mieteinnahmen inklusive Nebenkosten betragen pro Jahr zusätzlich immerhin 750 000 Euro, die der Stadt zugute kommen. Bei einem Verkauf wäre das Geld weg. Denn trotz des angespannten Wohnungsmarktes stehen nur vier der knapp 300 städtischen Wohnungen leer.

Trotzdem, so räumt Bernhard Haak ein, dürfe die gute Auslastung nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Wohnungen allesamt renovierungs- und modernisierungsbe-dürftig sind. Bernhard Haak ist bei der Stadt für Immobilien und Wirtschaftsförderung zuständig. „Wenn wir uns auf dem Markt behaupten wollen, müssen wir zeitgemäßen Wohnraum anbieten“, sagt er. Die Kosten für Umbau und Modernisierung liegen bei 4,5 Millionen Euro. Das haben die Gutachter ebenfalls ermittelt. Allerdings will man sich im Rathaus nicht alle Wohnungen vornehmen. Etwa 16 Häuser mit 25 Wohnungen, die in der Stadt verstreut stehen, möchte man verkaufen. Die Mehrfamilienhäuser und Reihenhäuser, die gebündelt zum Beispiel am Hermann-Lange-Ring, im Wendekamp oder der Gräfin-Theda-Straße stehen, möchte man behalten. Auch dazu haben die Gutachter geraten. " „Wenn wir uns auf dem Markt behaupten wollen, müssen wir zeitgemäßen Wohnraum anbieten“ "

Bernhard Haak